

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Ausschussbetreuender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Datum 04.01.2002	
	Schriftführerin Gitta Schablack	Telefon-Nr. 02202/142647
Niederschrift		
Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann	Sitzung am Dienstag, 04. Dezember 2001	
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Sitzungszimmer 111, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17.00 Uhr – 19.15 Uhr	
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)	
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis		
Tagesordnungspunkt		
Inhalt		

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 23.10.2001
769/2001**
- 4. Mitteilungen der Vorsitzenden**
- 5. Mitteilungen der Bürgermeisterin**

- 6. Frauen und Gesundheit**
776/2001

- 7. Jugendhilfeplanung**
Querschnittsaufgabe Mädchenförderung
- Zwischenbericht -
780/2001

- 8. Anfragen der Ausschussmitglieder**

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Frau Schneider eröffnet die 13. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 23.10.2001

Es gibt keine weiteren Mitteilungen.

4 Mitteilungen der Vorsitzenden

Die Vorsitzende thematisiert die Sitzungstermine des Ausschusses im Jahr 2002.

Frau Holtzmann **beantragt** für die CDU-Fraktion

die Reduzierung der Sitzungen des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann von 6 auf 5 Sitzungen jährlich.

In Anlehnung an die Sitzungsanzahl anderer Ausschüsse diskutieren die Ausschussmitglieder die beantragte Reduzierung sowie die Verlegung zweier Ausschusstermine wegen der Überschneidung mit Sitzungsterminen anderer Ausschüsse.

Die Vorsitzende ist mit dem Vorschlag der CDU-Fraktion unter der Voraussetzung

einverstanden, dass die Ausschussmitglieder bei Reduzierung der Sitzungen von 6 auf 5 eine längere Dauer der einzelnen Sitzungen in Kauf nehmen.

Die Fraktion fassen einstimmig folgenden **Beschluss**:

**Die Anzahl der Sitzungen wird von 6 auf 5 jährlich gekürzt.
Die Sitzungen im Jahr 2002 finden statt am**

- 21.02.2002
- 25.04.2002 (anstelle der Sitzung vom 18.04.2002)
- 20.06.2002
- 05.09.2002
- 20.11.2002 (anstelle der Termine am 31.10. und 04.12.2002),

und zwar jeweils um 17.00 Uhr in Raum 111 des Rathauses Bensberg.

5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Herr Kreilkamp, der stellvertretend für die Bürgermeisterin den Sitzungstermin wahrnimmt, teilt folgendes mit:

Mit dem Themenheft: „Wenn es im Bauch kribbelt“ erweitert das Beratungs- und Hilfenetz „esperanza“ der Caritas RheinBerg sein Angebot. Es informiert Lehrer und Lehrerinnen, Jugendgruppenleiter und –leiterinnen, Eltern und andere Begleiter junger Menschen über die Inhalte der sexualpädagogischen Arbeit von „esperanza“.

„Esperanza“ will dazu beitragen, ungewollte Schwangerschaften Jugendlicher zu verhindern. Neben präventiven sexualpädagogischen Angeboten führt die Beratungsstelle auch Gespräche zu den zentralen Fragen zu Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität durch. Nähere Informationen sind im Frauenbüro erhältlich.

6 Frauen und Gesundheit

Frau Schneider begrüßt Frau Klärs als Mitarbeiterin des Frauengesundheitszentrums in Köln und der Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW. Frau Klärs hält einen ausführlichen Vortrag, der sich inhaltlich aus der dieser Niederschrift beigefügten *Anlage* ergibt.

Frau Schneider dankt für die umfangreichen Informationen und Anregungen.

Auf Nachfrage von Frau Reiss berichtet Frau Klärs, dass eine Förderung über das Ministerium in Düsseldorf erfolgt. Es handelt sich um ein Modellvorhaben betreffend die Koordinationsstelle von April 2000 bis Ende 2002. Die Mittel reichen für insgesamt drei volle Stellen, Sachkosten etc.. Auf Anfrage von Frau Böhrs und Frau Holtzmann nach der Art der Einflussnahme des heute zu fassenden Beschlusses und die Möglichkeit der Umsetzung trägt Frau Fahner vor, dass die bei der Kreisverwaltung angesiedelte Gesundheitskonferenz in 2002 einmal im Frühjahr und einmal im Herbst tagt, die Stadtverwaltung habe keinen direkten Einfluss auf die Gesundheitskonferenz. Der heute zu fassende Beschluss ist eine Empfehlung an die Gesundheitskonferenz, sich mit dem Thema in der vorgeschlagenen Form zu befassen.

Frau Schöttler-Fuchs bedankt sich für den Vortrag. Sie sieht es als Nachteil an, dass Frau Fahner nicht Mitglied der Gesundheitskonferenz ist und Frau Benkert-Schwieren ohne Stimmrecht an der Gesundheitskonferenz teilnimmt, begrüßt daher den Beschlussvorschlag zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die Fraktionen fassen einstimmig folgenden Beschluss:

Für die kommende Sitzung der Gesundheitskonferenz des Kreises empfiehlt der Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann,

- 1. Frau Klärs als Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW einzuladen,**
- 2. die Einrichtung eines Arbeitskreises, der sich mit dem Thema „Unterschiede in der Gesundheit von Frauen und Männern“ befasst.**

Auf Anregung von Frau Schöttler-Fuchs **beauftragt** die Vorsitzende **die Stadtverwaltung,**

die Kreisverwaltung um Übersendung der Niederschriften zu den Sitzungen der Gesundheitskonferenz zu bitten.

7 **Jugendhilfeplanung**
Querschnittsaufgabe Mädchenförderung
- Zwischenbericht -

Frau Schneider begrüßt Herrn Knops und Frau Zanders, die gemeinsam einen Zwischenbericht zum Thema Mädchenförderung geben. Sie tragen umfassend zum aktuellen Sachstand der in der Projektgruppe Mädchenarbeit entwickelten Arbeitsschritte vor. Der Inhalt ihres Vortrags ergibt sich aus den allen Ausschussmitgliedern abschließend überreichten Hand-Outs.

Auf Nachfrage von Frau Koshofer und Herrn Binding berichtet Frau Zanders, dass das Thema Mädchenförderung an Grundschulen und Kindertagesstätten bei vielen nicht mehr aktuell zu sein scheint. Ein ähnliches Desinteresse ist auch bei in der

Ausbildung zur Erzieherin befindlichen jungen Frauen festzustellen. Die Adressatinnen des Fragebogen zur Mädchenförderung erleben sich möglicherweise als berufstätige Frauen nicht benachteiligt und sehen daher keine Notwendigkeit zur Behandlung dieser Problematik. Frau Zanders geht jedoch davon aus, dass mit dem Verfahren des Gender Mainstreaming ein neuer Prozess in Gang gesetzt wird. Die Lobby für die Fragestellung im Bereich der Grundschulen, wo es auch Ansprechpartnerinnen für Mädchenbelange gibt, könne möglicherweise über die Ausschüsse und die Diskussion in der Schulleiterkonferenz verbessert werden. Frau Böhrs schlägt vor, da die Arbeit zur Qualitätsentwicklung früh ansetzen sollte, insbesondere die Grundschulen noch einmal anzuschreiben. Frau Holtzmann sieht mehr Informationserteilung und Werbung in den Grundschulen als erforderlich an. Frau Kreft dankt der Arbeitsgruppe für das präsentierte Zwischenergebnis und fragt nach Möglichkeiten der Unterstützung von Einrichtungen durch das Jugendamt bei der Umsetzung von Qualitätsmerkmalen. Frau Zanders berichtet von der erfolgten Entwicklung dieser Merkmale, die zunächst noch diskutiert und verwaltungsintern verabschiedet werden müssen. „Entwicklungshilfe“ gibt es in Form von Gruppenleiterschulungen. Ein Fortbildungsprogramm für Kindertagesstätten ist denkbar.

Auf den Einwand von Frau Königs, dass die Gruppenleiter der Jugendverbandsarbeit nicht in den Arbeitskreis eingeladen werden, nennt Herr Knops organisatorische Schwierigkeiten bei der Terminbestimmung und die Begrenzung der Ressourcen des Jugendamtes, die bei der Frage der Einladung der grundsätzlich sehr engagierten Mitarbeiter der Jugendverbände eine Rolle spielen. Zur geringen Resonanz auf die Fragebögen auch bei den Jugendverbänden stellt Herr Knops fest, dass dort durchweg das Thema der geschlechtsspezifischen Betrachtungsweise wenig populär ist.

Frau Schöttler-Fuchs sieht das Erfordernis geschlechtsspezifischer Arbeit bereits in den Kindergärten und schlägt einen die Mädchenförderung regelnden Antrag im Rahmen der Jugendhilfeplanung vor. Herr Knops informiert insoweit, dass das Thema Mädchenförderung auch auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses steht.

Frau Kreft weist auf ein Fortbildungsprogramm des Schulamtes der Stadt Köln zur Mädchenarbeit hin und gibt die Anregung der Zusammenarbeit zwischen dem Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und dem Schulamt.

Auf die Anregung von Frau Koshofer, Herrn Dr. Speer als Leiter des Fachbereiches 4 mit der Frage zu befassen, warum die Fragebogenaktion an den Grundschulen so erfolglos war, erläutern Herr Kreilkamp und Frau Fahner, dass sie es als gute Möglichkeit ansehen, das Thema Mädchenförderung im Rahmen der von Herrn Dr. Speer als Leiter des Fachbereiches 4 - Bildung, Kultur, Schule und Sport – initiierten Schulkonferenz erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Frau Fahner hält die vom Jugendamt erarbeiteten Planungsschritte des heutigen Vortrages, nämlich der konzeptionellen Verankerung, der Erstellung von Zielvereinbarungen sowie des Controllings für sehr sinnvoll. Die außerdem von Frau Fahner angesprochene Überlegung, bei den vom Jugendamt mit finanzierten Einrichtungen die Mittel an die Bereitschaft und die tatsächliche Umsetzung des Gender-Gedankens zu binden, sieht Herr Knops in der politischen Entscheidung. In diesem Zusammenhang weist Frau Königs auf die Notwendigkeit der Qualifizierung der Mitarbeiter in den Jugendverbänden hin. Herr Knops verweist auf die angespannte finanzielle Situation der Stadtverwaltung und äußert sich zustimmend zur Thematisierung im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport.

Die Fraktionen fassen sodann einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann empfiehlt, den heutigen Vortrag zur Mädchenförderung auf die Tagesordnung eine der nächsten Schulleiterkonferenzen zu nehmen und bittet Herrn Dr. Speer, zu dieser Sitzung Herrn Knops und Frau Zanders einzuladen.

8 Anfragen der Ausschussmitglieder

Auf die Anfrage von Frau Böhrs zum aktuellen Stand der von Frau Opladen und Frau Fahner angekündigten Sammlung von Erfahrungsberichten und Informationsmaterial zum Verfahren des Gender Mainstreaming berichtet Frau Fahner, dass einerseits Frau Schöttler-Fuchs das Thema in den Gleichstellungsausschuss des Städte- und Gemeindebundes einbringen wird mit der Bitte, eine Erhebung in allen Kommunen durchzuführen. Andererseits ist Frau Fahner selbst fortlaufend um Beschaffung von Informationsmaterial bemüht, es gibt jedoch in den Kommunen kaum Projekte in diesem Bereich.

Die Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.14 Uhr.

(Waltraud Schneider)
Vorsitzende

gesehen:

(Maria Theresia Opladen)
Bürgermeisterin

(Gitta Schablack)

(Michaela Fahner)